

BILD > Regional > Frankfurt > Neue Erfindung aus Offenbach: Dieser Asphalt ist eine Straßen-Klimaanlage

NEUE ERFINDUNG AUS OFFENBACH

Dieser Asphalt ist eine Straßen-Klimaanlage



Der Nass-Test: Wo bei herkömmlichem Asphalt (vorne) das Wasser auf der Oberfläche steht, leitet es der neue Wunderasphalt in den Boden ab

Foto: Arne Dedert/dpa

TEILEN TWITTERN SENDEN

Von: **JOHN ROTH**
04.08.2022 - 07:23 Uhr

Offenbach – **In diesem Sommer merkt's wirklich jeder: Der Asphalt wird glühend heiß, heizt die Straßen unsere Städte zusätzlich auf „Backofen-Temperatur“ hoch. In Offenbach will man dagegen ein Wundermittel gefunden haben, das gerade getestet wird: „Klimaphalt“!**

Der ist ein echter Wunder-Asphalt: Er reflektiert UV-Strahlung, ist wasserdurchlässig, speichert aber auch Wasser, dass er als Verdunstungs-Kühle wieder abgibt, wenn es heiß ist. Er vermindert dazu den Lärm, entlastet die Kanalisation, reduziert sogar Hochwassersituationen auf der Straße, weil er über 200 Liter Niederschlag pro qm aufnimmt, 80 Liter speichern kann.



„Er besteht aus einem Straßenaufbau mit 60 Zentimetern Tiefe und einer hellen Oberfläche, die das Sonnenlicht besser reflektiert als dunkler Asphalt“, erklärt Pressesprecher Fabian El Cheikh. Er wirft 30 Prozent der Hitzestrahlung zurück, normaler Asphalt schafft nur zehn (Schnee: 95 Prozent.)

Erfunden hat den „Klimaphalt“ der Offenbacher Straßenbau-Unternehmer Lutz Weiler – in einer Art „Sandwich-Bauweise“. Auf einem Vlies als Mikroplastik-Filter ruht die untere Tragschicht mit wasserspeichernden Materialien, die in regenfreien Perioden das Wasser verdunsten lassen, dadurch kühlen.

„Aber Hitze belastet nicht nur viele Menschen, sondern auch die Straßen selbst“, erklärt Dirk Kronewald von Hessen Mobil: „Wenn z.B. Beton versucht, sich auszudehnen, entstehen Spannungen, bei denen es zum Bruch, dem sogenannten ‚Blow-up‘, kommen kann – besonders bei älteren und vorgeschädigten Fahrbahnen.“

Doppelt so teuer

Asphalt dagegen werde durch Hitze weich und verforme sich, wenn durch Lkw immer wieder große Lasten auf ihn einwirken. „Dann bilden sich mit der Zeit Spurrinnen“, weiß Kronewald: „In diesen längs verlaufenden Fahrbahnvertiefungen kann sich Oberflächenwasser sammeln und es zu Aquaplaning kommen.“

In Offenbach ist man recht überzeugt von dem Wunderbelag, weshalb die Stadt vor zwei Jahren eine Teststrecke (25 m lang, 150 qm) mit „Klimaphalt“ in der Oberen Grenzstraße verlegen ließ. „Ein Feldversuch unter normalen Bedingungen im innerstädtischen Bereich, bei dem sogar Linienbusse fahren“, erläutert Stadt-Sprecher El-Cheikh: „Es ist fast den ganzen Tag über Sonneneinstrahlung möglich, es sind keine Leitungen und Rohre im Boden verlegt und es besteht eine regelmäßige Belastung durch Busverkehr.“

Ob sich der neue Wunderasphalt durchsetzen kann, entscheidet sich mit Testende im kommenden Jahr – schließlich ist der Belag mit bis 200 Euro pro qm doppelt so teuer wie gebräuchlicher Asphalt.